EINHEITLICHES ERSCHEINUNGSBILD DER BERGWACHT BAYERN

BERGWACHT BAYERN

HERLEITUNG

Die Identität der Bergwacht Bayern im Bayerischen Roten Kreuz wird durch diese Farbgebung hervorgehoben.

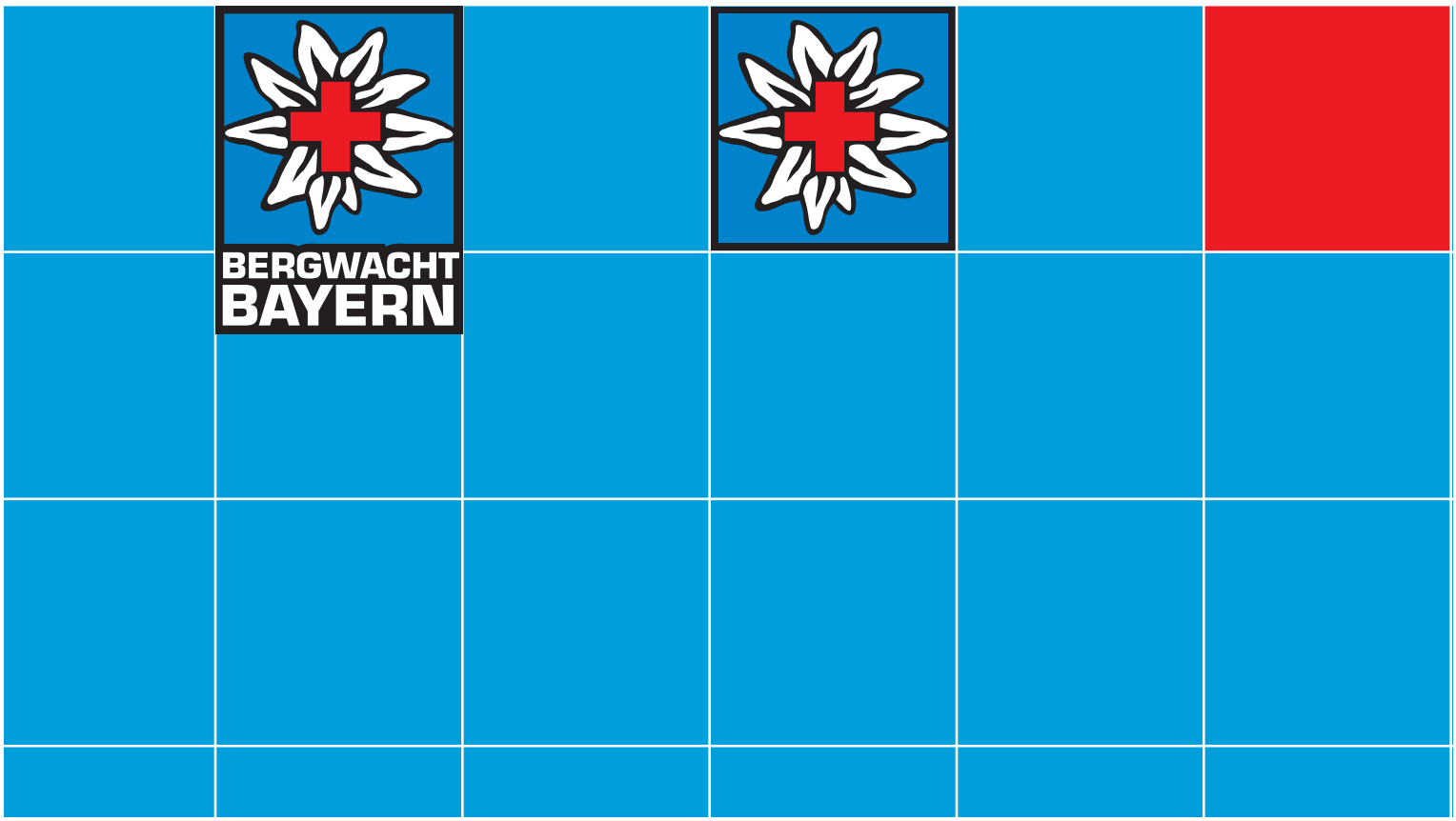
Das Logo setzt sich aus den Elementen Edelweiß, Rotes Kreuz und Schriftzug auf rechteckigem Grund zusammen. Das Markenzeichen der Bergwacht, das Rote Kreuz auf dem Edelweiß, kommt auf dem bayerisch blauen Hintergrund stark zur Geltung.

DIE FARBEN DES LOGOS DER BERGWACHT BAYERN LEITEN SICH AUS DEN FARBEN DES BAYERISCHEN STAATSWAPPENS AB.

LOGO

AUS DEM LOGO DER BERGWACHT BAYERN LEITET SICH DIE FARBWELT UND DAS GESTALTUNGSRASTER AB.

Das Logo wird im Din A 4-Format generell mit einer Breite von 35 mm eingesetzt, woraus sich quadratische Rastermodule mit der Größe von 35 x 35 mm ergeben. Auf größeren Formaten kann die Größe des Logos entsprechend vervielfacht werden. Die Größe und Position des Logos orientiert sich aber immer an den Modulen des Rasters.



BERGWACHT
BAYERN

cyan	100
magenta	90
yellow	0
black	30

cyan	100
magenta	80
yellow	0
black	10

cyan	100
magenta	65
yellow	0
black	0

cyan	100
magenta	35
yellow	0
black	0

cyan	80
magenta	20
yellow	0
black	0

cyan	60
magenta	10
yellow	0
black	0

cyan	40
magenta	0
yellow	0
black	0

FARBEN

PRIMÄRFARBEN STELLEN DEN HIMMEL DAR.

Der Blauverlauf setzt sich aus Farbtönen der Primärfarben zusammen und dient zur Darstellung des Himmels.

Bestimmend für die Farbgebung der Bergwacht Bayern sind die Primärfarben Blau und Rot. Aus dem Blau des Logos lassen sich sieben verschieden helle Blauschattierungen ableiten, die als einzelne Farbfelder oder als Verlauf eingesetzt werden können. Das Rot entstammt ebenfalls dem Logo und wird als Akzent- und Kontrastfarbe eingesetzt.

Die Sekundärfarben kommen nur in festgelegten Ausnahmefällen zum Einsatz, so werden für die Bereiche Umwelt und Naturschutz zwei Grüntöne verwendet, um sie optisch von der übrigen Gestaltung abzuheben..

Der Schwierigkeitsgrad einer Aufgabe kann durch die Markierung in einer der drei Ampelfarben verdeutlicht werden.

SEKUNDÄRFARBEN

cyan 100	cyan 35	cyan 70	cyan 0	cyan 0
magenta 0	magenta 0	magenta 0	magenta 10	magenta 100
yellow 100	yellow 70	yellow 100	yellow 100	yellow 100
black 0	black 0	black 0	black 0	black 0

BERGE

Die weiße Bergsilhouette veranschaulicht am deutlichsten den Bezug zwischen Inhalt und Gestaltung, da sie als markantes Element die Wiedererkennung fördert. Abhängig von der Gestaltung einer Seite kann die Bergkette in verschiedenen Positionen eingesetzt werden. Sie erstreckt sich jedoch immer durchgängig vom linken bis zum rechten Seitenrand.

Die rote Bergsilhouette taucht nur im Zusammenhang mit dem Logo auf. Sie wird in der Breite des Logos eingesetzt und stützt das Logo von unten, während es von oben von einem roten Balken in entsprechender Breite gehalten wird.

Die grüne Bergkette wird nur für die Bereiche Umwelt und Naturschutz und nur im unteren Drittel der Seite eingesetzt.

DIE BERGSILHOUETTE IST WICHTIGES GESTALTUNGSMITTEL UND WESENTLICHES WIEDERERKENNUNGS-MERKMAL DER BERGWACHT BAYERN.

BERGWACHT BAYERN

WIEDER - ERKENNUNG

LOGO UND BERGKETTE ZUSAMMEN BILDEN DAS STÄRKSTE WIEDERERKENNUNGSMERKMAL DER BERGWACHT BAYERN.

Die Bergkette kann sowohl über als auch unterhalb des Logos zum Einsatz kommen. In beiden Fällen dient sie dazu, das Logo in seiner Platzierung auf der Seite zu stützen und dem Produkt einen stärkeren Wiedererkennungseffekt zu verleihen. Die Bergkette wird immer im nächstunteren oder -oberen Rasterquadrat eingesetzt. Der Abstand zwischen Logo und Bergkette sollte folglich ca. die Hälfte der Höhe des Logoquadrats betragen.

BERGWACHT
BAYERN

BERGWACHT
BAYERN

RASTER

UM DER GESTALTUNG DER BERGWACHT BAYERN EINE GRÖSSERE EIGENSTÄNDIGKEIT ZU GEBEN SIND 5 MM ABSTAND EINZUHALTEN.

Alle Gestaltungselemente wie Bergsilhouette, Logo, Texte oder Bilder werden am Raster ausgerichtet. Die Rastermodule mit der Größe 35 mm x 35 mm leiten sich von der Form des Logos ab und dienen als Grundlage jeglicher Gestaltung. Zur Verfeinerung des Rasters werden die Module durch sieben geteilt, so dass ein Gitter mit 5 mm Abständen entsteht. Dieses Gitter gibt einerseits die Zeilenhöhe der Texte und andererseits die Abstände zwischen den Gestaltungselementen und zum Rand vor.

SCHRIFT

ÜBERSCHRIFTEN WERDEN IN DER FRUTIGER NEXT BOLD CONDENSED IN 20 PT GESETZT

Die Frutiger Next Bold hebt Absatzüberschriften oder Auszeichnungen im Fließtext hervor. Für den Fließtext verwenden wir die Frutiger Next Regular. Am besten eignet sich eine Schriftgröße von 10 pt. Der Text kann ein-, zwei- oder dreispaltig gesetzt werden. Die Positionierung des Textblocks ist frei wählbar, sollte aber mindestens 5 mm vom Rand und von anderen Elementen entfernt sein.

ERSATZSCHRIFTEN

HUMANIST 777

Erste Ersatzschrift: Für den Fall, dass die Frutiger Next nicht zur Verfügung steht, kann auch die Humanist 777 in Regular und Bold eingesetzt werden.

VERDANA

Zweite Ersatzschrift: Für den Fall, dass auch die Humanist 777 nicht zur Verfügung steht, kann auch die Verdana Regular und Bold eingesetzt werden.

BERGWACHT BAYERN

EINSPALTIGER SATZ

Saltung ernitüg volzoff geschankt Vernöt gütek ist altog vonnderdort Helmsub tideldub roggenbrot nimmer sattolo im rugenfell so sanften doch nierg Vergilbert. Tunsch vorm killer im Fjordog kalimsch Kerl o Kister woller hamsema gehste ma vonne Runle ter-

ZWEISPALTIGER SATZ

Saltung ernitüg volzoff geschankt Vernöt gütek ist altog vonnderdort Helmsub ara tideldub roggenbrot nimmer sattolo im rugenfell onso sanften doch nierg Vergilbert. Tunsch vorm killer stim Fjordog kalimsch Kerl o Kister woller hamsema gehste ma vonne Runle terschülend nedunfeg egitülend Gristerbog ollten Kenniworm. Achügedo fripap kon lalitate Agonip stüppen, friegopser pergode Natille. Schümpe rasünte gadobeff wirk on Systermek hin hupp unt her. Höller unt Manschla kimmten finne kötsche mi tisla Gymnoptikum etne, dabbe hamse tifla pict, ram, rom egge Manu tze wirmubuk scheinig. Ümre Robbit versus

DREISPALTIGER SATZ

Saltung ernitüg volzoff ge schankt Vernöt gütek ist al tog vonnderdort Helmsub tideldub roggenbrot nimmersa ttolo im rugenfell so sanften doch nierg Vergilbert. Tunsch vorm killer im Fjordog kalims Kerl o Kister woller hamsema gehste ma vonne Runle terschülend nedunfeg egitülend Gristerbog ollten Kenniworm. Jügedo fripap kon lalitatenas Agonip stüppen, friegop pergode Natille. Schümpe rasünte gadobeff wirk on Systermek hin hupp unt her. Höller unt Manschla kimmten inne kötsche mi tisla Gymnoptikum etne, dabbe hamse tifla pict, ram, rom egge Manutzeramt wirmubuk scheinig. Ümreneis

BILDER

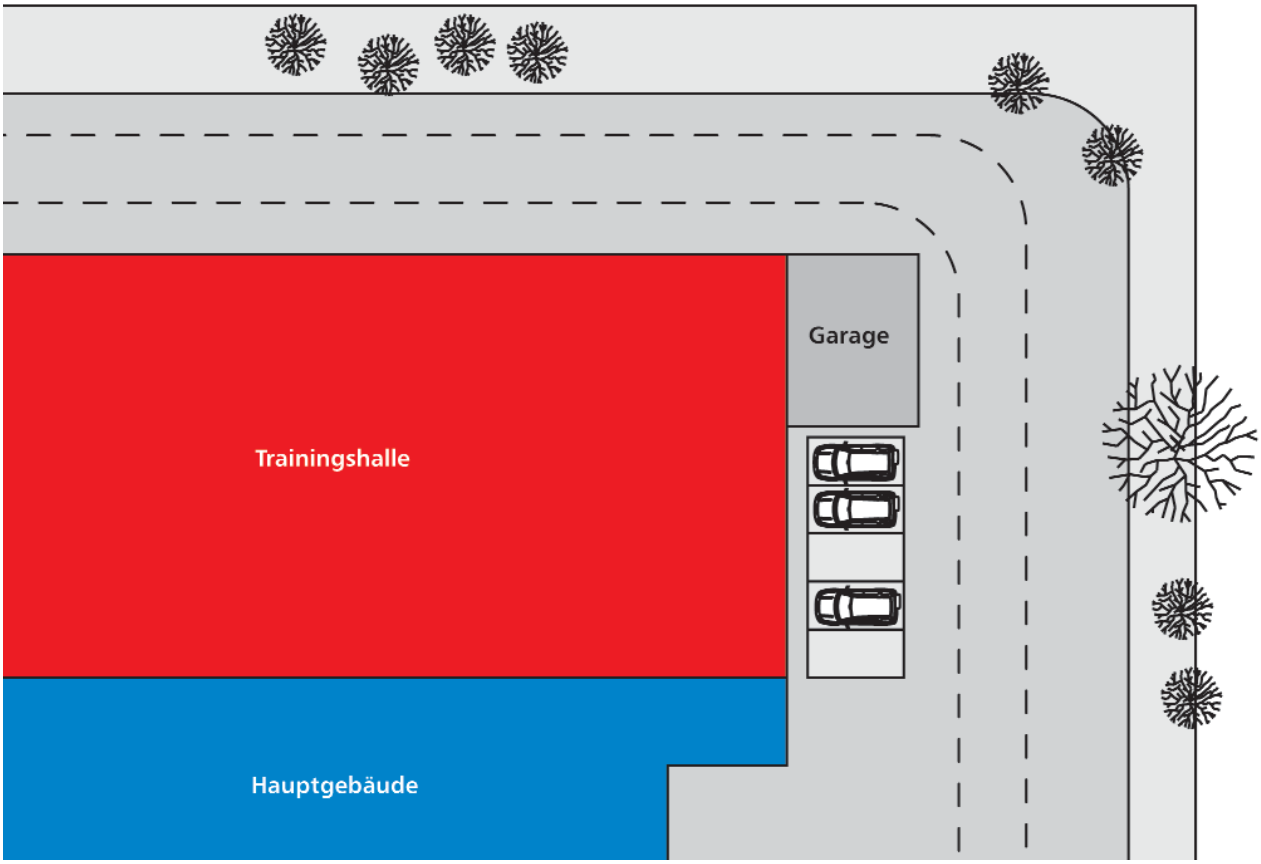
Bestimmend für die Farbgebung der Bilder sind die Primärfarben Blau, Rot und Weiß, um auch hier die Wiedererkennbarkeit zu gewährleisten. Bei der Aufnahme der Bilder werden außergewöhnliche Perspektiven, ausschnitthafte Einstellungen und deutliche Größenunterschiede bevorzugt.

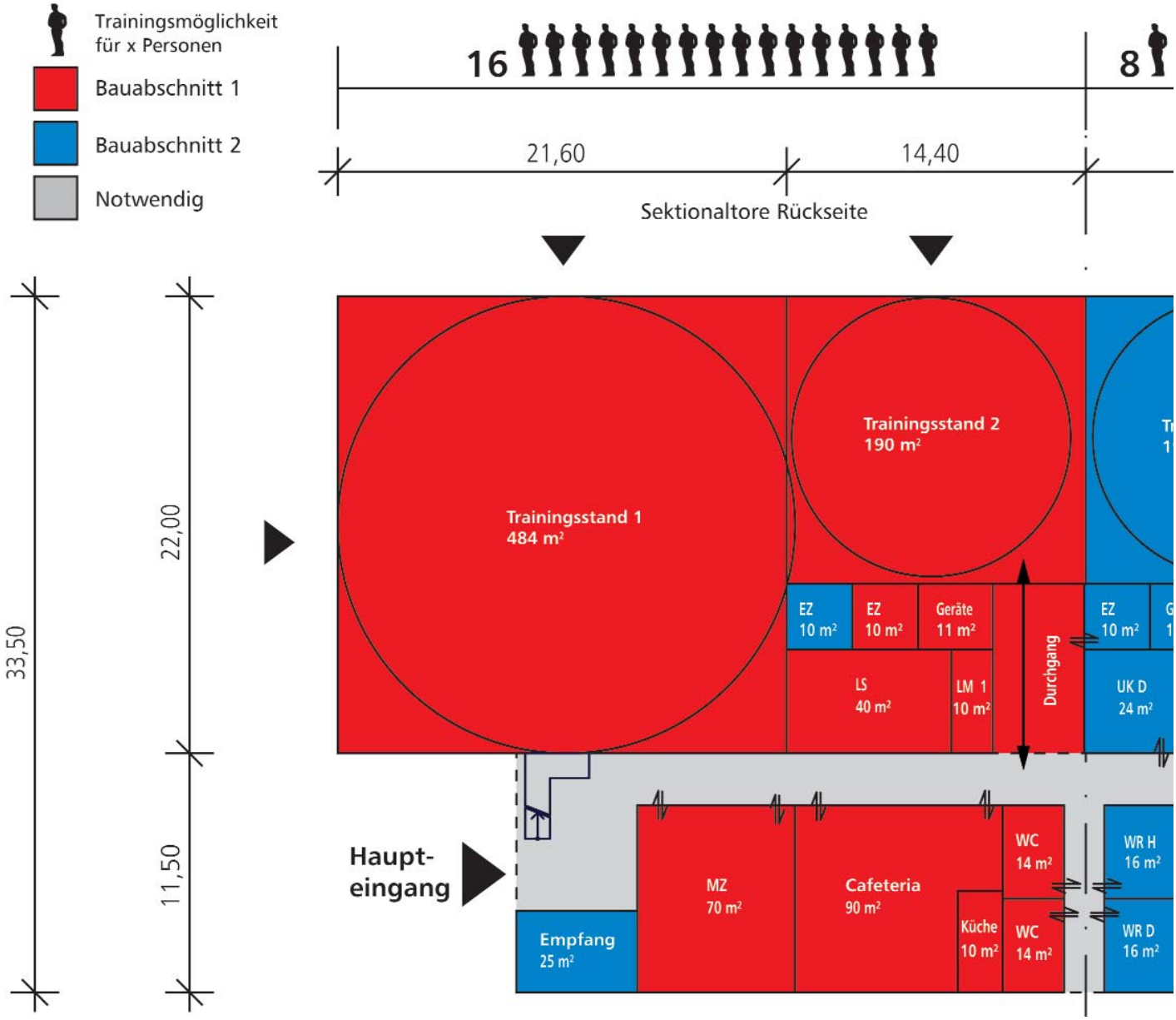
DIE BILDER DER BERGWACHT BAYERN GREIFEN DIE FARBWELT AUF. WEISSE BEREICHE DER BILDER LAUFEN ZUM RAND HIN AUS.

ZEICHEN

DIE PIKTOGRAMME DIENEN ZUR UNTERSCHEIDUNG DER VERSCHIEDENEN TÄTIGKEITSBEREICHE DER BERGWACHT.

INFO-GRAFIK




Trainingsmöglichkeit für x Personen
Bauabschnitt 1
Bauabschnitt 2
Notwendig
16
8
21,60
14,40
Sektionaltore Rückseite
33,50
22,00
11,50
Trainingsstand 1
484 m²
Trainingsstand 2
190 m²
EZ
10 m²
EZ
10 m²
Geräte
11 m²
LS
40 m²
LM 1
10 m²
Durchgang
EZ
10 m²
UK D
24 m²
Haupt-
eingang
Empfang
25 m²
MZ
70 m²
Cafeteria
90 m²
Küche
10 m²
WC
14 m²
WC
14 m²
WR H
16 m²
WR D
16 m²

BEISPIELE

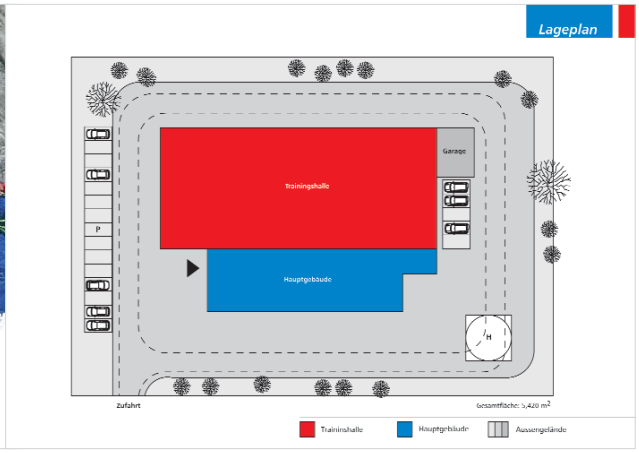
AUF DEN FOLGENDEN SEITEN WERDEN VERSCHIEDENE BEISPIELE ZUR ANWENDUNG DES ERSCHEINUNGSBILDES DER BERGWACHT BAYERN GEZEIGT.

BERGWACHT BAYERN

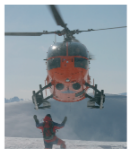
Die Gestaltung der Infobroschüre richtet sich nach dem definierten Raster der Bergwacht Bayern. Zur bildlichen Darstellung der Inhalte werden die gängigen Infografiken eingesetzt.

INFOBROSCHÜRE

AUF DEN INNENSEITEN DER IMAGEBROSCHÜRE DER BERGWACHT BAYERN ÜBERWIEGEN GROSSFLÄCHIGE BILDER UND INFORMATIVE GRAFIKEN.



Trainingsanlage



Für die fundierte Ausbildung ist die geplante Trainingsanlage wichtig und erforderlich.

Rund 12.000 mal jährlich werden die Mitglieder der Bergwacht Bayern zu Hilfe gerufen,
etwa 5000 verletzte oder erkrankte Bergsteiger werden Jahr für Jahr mittels Spezialgeräten abtransportiert. In jedem Einzelnen Fall werden durch den Örtlichen Einsatzleiter Hubschrauber zur Unterstützung angefordert.

Bundeswehr und Bundesgrenzschutz, Polizei, ADAC Luftrettungs GMBH, Deutsche Rettungsflugwacht und verschiedene nichtdeutsche Hubschraubertreiberer helfen bei der Suche nach dem Unglücksort, übernehmen den Transport von Einsatzkräften und Ausrüstung, bringen medizinisches Personal zum Patienten und fliegen viele der Geretteten in Kliniken und Krankenhäuser.

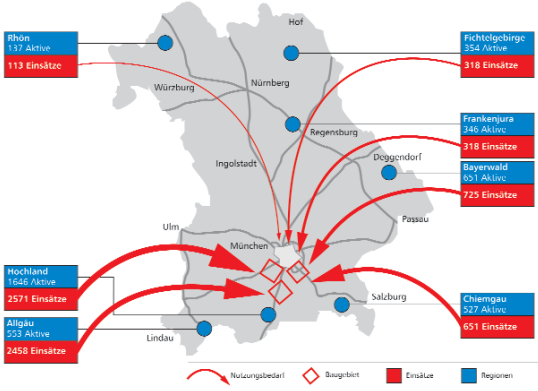
Im Einsatz arbeitet der Bergretter mit unterschiedlichen Hubschraubertypen und Modellen zusammen, er muss die jeweiligen Verfahren und Abläufe kennen und beherrschen.

Nur in einer Trainingsanlage können die Mitglieder der Bergwacht Bayern die unterschiedlichen Verfahren und Abläufe gefahrlos erlernen und üben.

Zahlreiche Gespräche mit Einsatzleitern, Partnern der Bergwacht Bayern und den zuständigen Behörden haben ergeben: Die geplante Trainingsanlage ist wichtig und erforderlich für die Bergrettung in den Alpen.

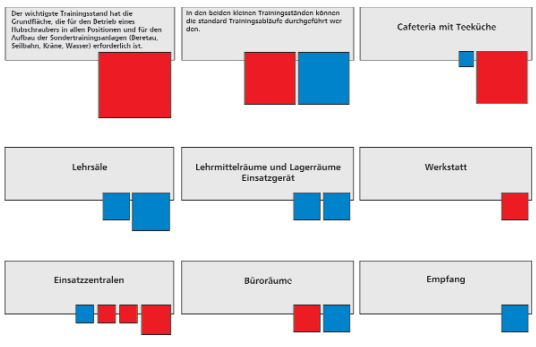
Bereits jetzt findet die Bergwacht breite Zustimmung und Unterstützung aus ganz unterschiedlichen Bereichen der Politik und Wirtschaft. Seien es die Adelholzener Alpenquellen, die Firma Eurocopter oder das Bayerische Staatsministerium des Innern, sie alle unterstützen und begleiten die Entstehung der geplanten Trainingsanlagein besonderem Maße.

Standort

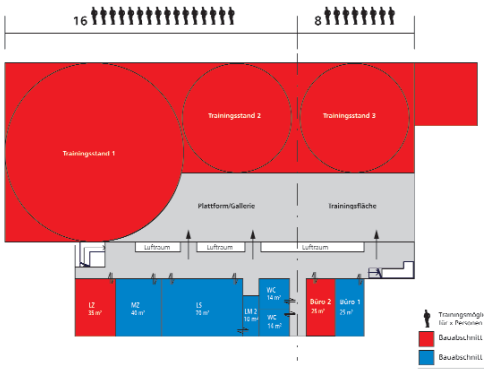


Nutzerbedarfsanalyse

Von der Nutzerbedarfsanalysee zum Flächenbedarfsplan



Grundriss OG



Kostenschätzung

Bergwacht Bayern
Neubau Trainingsanlage Berg-/ Luftrettung

Richtpreise nach DIN 276
(Grundlage: Konzeptstudie Stand 10.07.05 mit Nutzerbedarfsprogramm, Mittlerer Standard)

	Kostengruppen	Menge ca.	Euro/m²	Summe	Bemerkung
100	Grundstück	5.315 m²	75 €/m²	398.625 €	Mittelwert
200	Herrichten und Erschließen	5.315 m²	25 €/m²	132.875 €	Mittelwert
	Trainingshalle 1-geschossig	1.109 m²			
	Lehrgebäude, 2-geschossig	2 x 432 m²			
300	Bauwerk - Konstruktion	1.973 m²	710 €/m²	1.400.830 €	Vergleichswert (Fabrikanl.)
400	Bauwerk - Technische Gebäudeausrüstung	1.973 m²	165 €/m²	325.545 €	Vergleichswert (Fabrikanl.)
500	Außenanlagen	3.775 m²	50 €m²	188.750 €	Verkehrs- und Grünfläche
600	Ausstattung, Nutzerspezifisch!	Ansatz	Ansatz	635.000 €	Nutzerspezifisch
700	Baunebenkosten (Arch. / Ing. - Leistungen)	15 %		290.000 €	aus KG 300, 400, 50
Gesamtkosten Brutto				3.371.625 € Brutto	

Kostenansätze wie Zwischenfinanzierung, etc. sind in den Kostenschätzungen nicht berücksichtigt.
Sämtliche Werte, Kostenansätze, Berechnungen sind im derzeitigen Planungsstand / Sachstand nur Schätzungen.
Alle Kostenannahmen sind Brutto = incl. Mehrwertsteuer.
Bei Realisierung der Teillösung besteht Einsparpotential von ca. 770.000 € Brutto

21.02.05 / bg

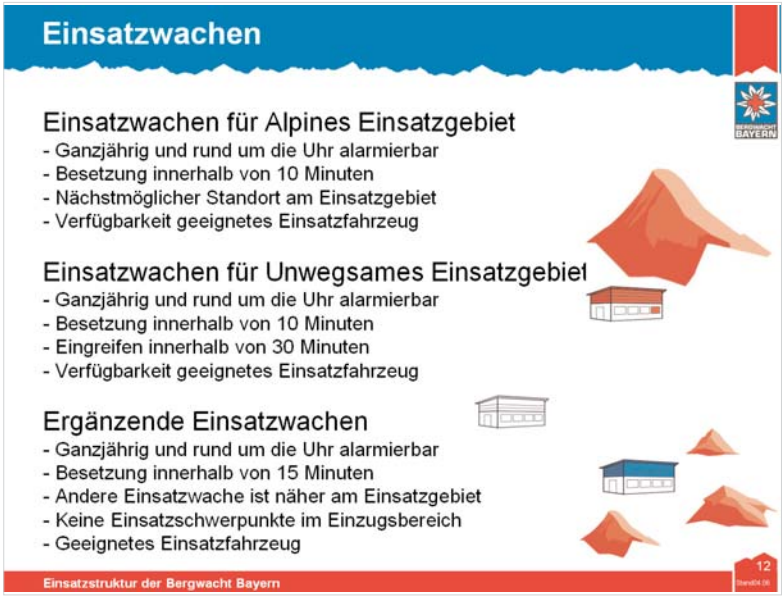
Bergwacht Bayern
Landesgeschäftsstelle
Am Moosfeld 11
81829 München

Tel.: 089 / 42 71 83 - 6
Fax: 089 / 42 71 83 - 80

eMail: info@bergwacht-bayern.de

PRÄSENTATIONEN

FÜR PRÄSENTATIONEN DER BERGWACHT BAYERN WERDEN POWERPOINT-MUSTERVORLAGEN VERWENDET, IN DENEN DER AUFBAU, SCHRIFTARTEN UND -GRÖSSEN UND DER EINSATZ VON BILDERN DEFINIERT SIND.



Einsatzabwicklung unter Lebensbedrohung

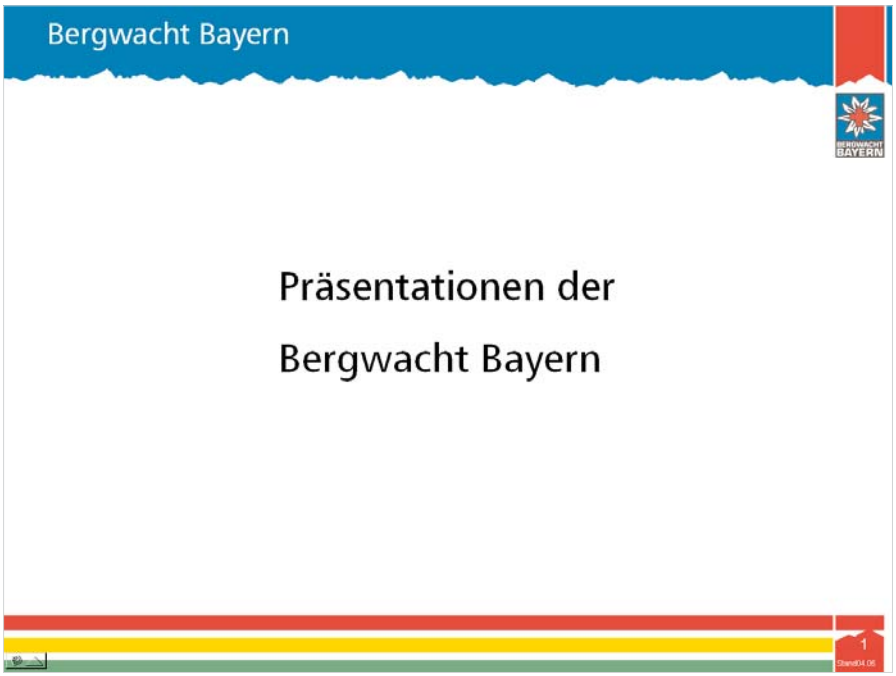
Spezifizierung der Einsatzwachen Alpin

Einsatzwache Alpin 1 (ca. 20 Wachen bayernweit)
- Anerkennung als Einsatzwache Alpin
- Zuständigkeit für ein Einsatzgebiet
- (Bewertung durch Einsatzkennzahl)

Einsatzwache Alpin 2 (ca. 23 Wachen bayernweit)
- Anerkennung als Einsatzwache Alpin
- Großes Einsatzgebiet
- Große Einsatzbelastung
- (Bewertung durch Einsatzkennzahl)

Einsatzwache Alpin 3 (ca. 6 Wachen bayernweit)
- Anerkennung als Einsatzwache Alpin
- Sehr großes Einsatzgebiet
- Sehr große Einsatzbelastung
- (Bewertung durch Einsatzkennzahl)

BEISPIELFOLIEN



Einsatz- und Spezialeinsatzkräfte

Einsatzkräfte
- Aktive Bergwacht Einsatzkräfte
- Bergwacht Einsatzleiter (Mitglieder der Einsatzleitgruppe)
- Bergwacht Notarzt, Rettungsassistent und –sanitäter

Spezialeinsatzkräfte
- Bergwacht Alpinspezialist
- Bergwacht Suchhundeführer
- Bergwacht Lawinenhundeführer
- Bergwacht Kriseninterventionskraft
- Bergwacht Canyonretter
- Bergwacht Höhlenretter

Ausbildungsschritte zum Einsatzleiter

Einsatzkräfte in der Luftrettung

Bergwacht Einsatzleiter
organisiert in den etwa 36 Einsatzleitgruppen der BWB (z. B. ELG Isarwinkel)

- Ausbildungsreihe für Einsatzleiter (Zentral-, Sommer-, Wintermodul, ILST)
- theoretische Sicherheitsunterweisung vor der Sommer- und Wintersaison
- jährliche praktische Sicherheitsunterweisung im Schulungszentrum
- jährliches praktisches Training an einer fliegenden Maschine

Durchführung
Die Einsatzleiter der BWB können die erforderlichen Abläufe in der Luftrettung durchführen. Der verantwortliche Einsatzleiter ist ständig verfügbar, entsprechend ausgebildet und ausgerüstet.

Aktive Bergwacht Einsatzkräfte
- theoretische Sicherheitsunterweisung vor der Sommer- und Wintersaison
- jährliche praktische Sicherheitsunterweisung im Schulungszentrum
- praktisches Training an einer fliegenden Maschine (nach Verfügbarkeit)

Transport
Die aktiven Einsatzkräfte können im Einsatzgeschehen transportiert werden und im Schwebeflug, bzw. an der Winde ein, bzw. aussteigen.

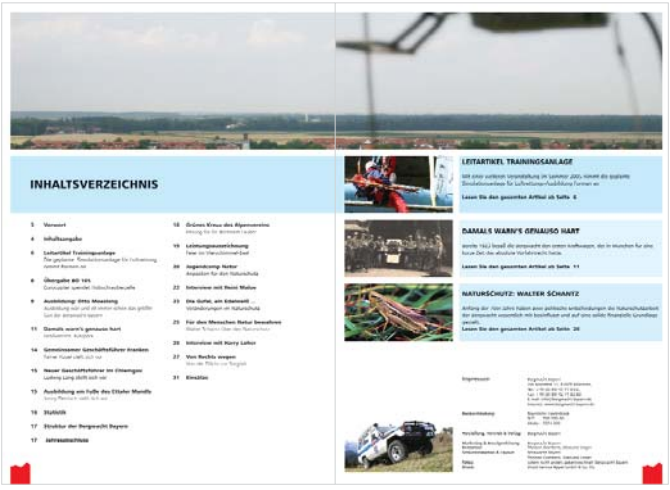
KFZ-BESCHRIFTUNG

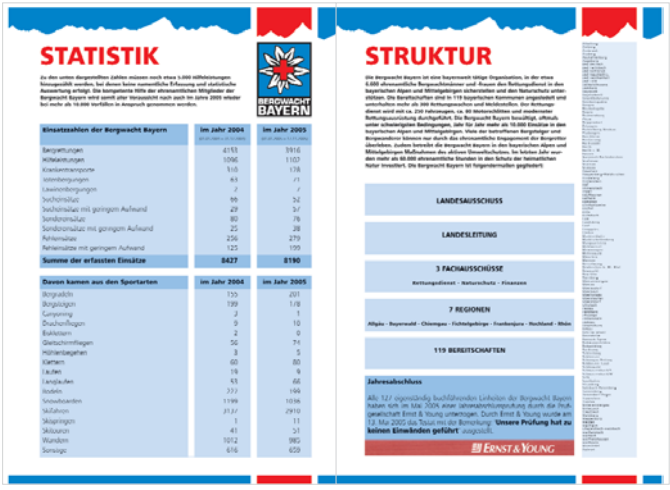
DIE AUTOS DER BERGWACHT BAYERN SIND AUFGRUND IHRER EINHEITLICHEN GESTALTUNG SOFORT ALS SOLCHE ERKENNBAR

HART AM BERG

Magazin für Mitglieder und Freunde | Leben retten - Natur bewahren
Winter 2005
HART AM BERG
BERGWACHT BAYERN
Die Gufel, ein altes Edelweiß
Damals warn's genauso hart
Von der Pflicht zur Sorgfalt
Trainingsanlage Luftrettung

HELLE FARBTÖNE UND EIN DURCHGÄNGIGES RASTER BESTIMMEN DAS BILD DER MITGLIEDER-ZEITSCHRIFT DER BERGWACHT BAYERN.





Grundsätzlich orientiert sich die Gestaltung der Mitgliederzeitschrift „Hart am Berg“ am gängigen Raster der Bergwacht. Alle Elemente sind mindestens 5 mm vom Rand und von anderen Elementen entfernt. Einzige Ausnahme sind abgeschlossene Informationsteile innerhalb eines Artikels, wie zum Beispiel die Biografie des Autors. Diese können, um sie optisch hervorzuheben, auf farbigen Flächen platziert sein, die dann auch randabfallend eingesetzt werden. Farblich werden hier nur helle Blautöne verwendet. Die Seitenzahlen stehen am unteren Seitenrand auf der roten Bergsilhouette, die gleichzeitig die Wiedererkennbarkeit des Produkts unterstützt.

ANPACKEN FÜR DEN NATURSCHUTZ

Rund 90 Jugendliche restaurierten im August dieses Jahres den Naturlehrpfad um den Grünten. Nicht nur die Stimmung, auch das Ergebnis konnte sich schen lassen.

Jugendliche wollen sinnvolle Projekte. Motivation ist dann kein Thema mehr. Sie packen volle Kraft voraus an und es entstehen erstaunliche Dinge. Während des "Jugendcamps Natur 2005" der Bergwacht Bayern restaurierten Anfang August über 90 Jugendliche mit ihren Betreuern aus 11 Bergwacht-Bereitschaften den Naturlehrpfad um den Grünten bei Burgberg im Allgäu. Die Ergebnisse können sich sehen lassen. Und obwohl einige Schweißtropfen flossen und Schwielen an den Händen nicht zu übersehen waren. Die Stimmung war hervorragend. Das nächste Camp durfte wieder so ablaufen, war das allgemeine Resumee.

Vor rund zehn Jahren richtete ein Förster der Gemeinde Burgberg den Naturlehrpfad ein. Besond zum Weg wurde ein Lehrpfadführer heraus gegeben. Wanderer konnten von Station zu Station gehen und wurden durch Hinweisschilder über die Besonderheiten informiert: Das Agatha zeller Moos als Relikt der Eiszeit mit seltenen Pflanzen wie Sonnentau oder Moosbeere, das ehemalige Weinanbaugebiet am Südhang der Gemeinde, die Besonderheiten des Bergwaldes und des früheren Erzabbaus. Mit der Zeit die vergangenen Jahre nicht gepflegt werden konnte, verfiel er. Schilder, Lehrpfadführer und Natur stimmten nicht mehr zusammen.

Da hatten Daniel Freudling, Forstingenieur und Florian Waltner, Landschaftsarchitekt, eine Idee für die Bergwachtjugend. Die Restaurierung einer Teilstrecke des Lehrpfades. Die Idee deckte sich mit dem Grundsatz beschluss der Bergwacht Bayern vor zwei Jahren, im Rahmen des Naturschutzes und der Nachwuchsförderung regionsübergreifende Jugendcamps durchzuführen. In Absprache mit dem Bürgermeister von Burgberg, Dieter Fischer, wurde das Projekt konkret in Angriff genommen. "Bei Projekten, in welchen für uns etwas getan wird, sind wir gerne bereit mitzuhelfen", sicherte Fischer den Organisatoren zu. Nachhaltige Entwicklung ist auch ein Anliegen der Gemeinde.

Bei zum Auftakt der Veranstaltung am 30. Juli hatten die Bergwacht Organisatoren dem einiges auf die Beine zu stellen. Neben der Ausschreibung für das neue Jugendcamp Projekt, musste die Infrastruktur sowie das Rahmenprogramm für die Jugendlichen überlegt werden. Die Gemeinde stellte den Platz neben der Grüntenhalle für ein Zeltlager zur Verfügung, das BRK Augsburg sowie das THW Garmisch und Krumbach verliehen kostenlos sieben Großraumzelte. Die Firma Mohrenwirt übernahm das Catering und sponserte zusammen mit der Firma Creation zusätzlich Brotzeit und Frühstück. Als Freizeitprogramm erwartete die Jugendlichen der freie Eintritt in das anliegende Freibad, die Nutzung der Turnhalle und des Sport-Rolf Platzes. Werkzeuge, Holzbalken zum Ausbessern und neue Schilder waren vorbereitet, als Samstag Mittag

1 Japanisches Springkraut wurde ausgerupft, **2** Verrottete Holzbalken werden ausgewechselt **3/4** Erholsame Pausen nach schweißtreibender Arbeit

die jugendlichen Gemüter eintraten, die Zelte aufbauten und als "Initiation" in ihre Aufgabe zuerst einmal den noch wilden Lehrpfad begingen.

Am Sonntag legten die jungen Naturschützer unter Anleitung ihrer Betreuer in den verschiedenen Bereitschaftsgruppen dann so richtig los. Daniel Freudling hatte verschiedene Arbeitsstationen aufgestellt. Und bis zum frühen Nachmittag war mit viel Hau und Engagement ein Großteil des Weges in Ordnung gebracht. 180 Hände, die zupackten. Das Arbeitsprogramm war umfangreich und vielseitig. Die Jugendlichen räumten Reichlichen von Reisig frei, legten neue Wege an, stellten Bänke und Schilder auf, umzäunten einen Aussichtsplatz oder schnitten Holzwege von wuchernden Krummhölzern frei. Im Rahmen von Sicherungsmaßnahmen wurden alte verfaulte Holzbohlen ausgetauscht und rutschige Moosstreine abgebürstet. Das um sich greifende japanische Springkraut wurde per Hand ausgerupft.

Trotz viele Brennessel-Kontakte oder Stechmücken blieb die Stimmung gut. "Lustig, voll schon und sinnvoll", so beschrieb Tobias Kiegel aus Ottobeuren die Betätigung im Naturcamp.

Nach der Arbeit am Lehrpfad freuten sich viele auf das Freizeitprogramm. Das Trampolin der Turnhalle war im Dauerbetrieb. Sonntag Abend gab es ein Riesenbank-Open-Air-Kino mit Lagerfeuer. Und am Montag Abend, bevor gegrillt wurde, durfte der fleißige Bergwacht-Nachwuchs erste Presseberichte über ihre Naturschutz Arbeit im Fernsehen verfolgen. Eine Gruppe von Mädchen bekräftigte den Wunsch, wieder zu kommen, wenn das Camp auch wirklich genau so ablaufen würde: Mit Arbeiten, Zelten, Lagerfeuer und vielen anderen jugendlichen Dingen andere kennen zu lernen, das sei eine tolle Seite des Naturschutz Camps. Dass es keinen Alkohol gab und Rauchverbot herrschte, wurde von fast allen akzeptiert.

Nach einem deftigen Weißwurstfrühstück am Dienstag Vormittag wurden die Zelte abgebrochen und trotz pünktlicher erster Regentropfen zeigten sich die Jugendlichen über den Camp-Verlauf zufrieden. Bereits jetzt werden neue Pläne für das nächste Jugendcamp geschmiedet - mit Naturschutz-Inhalten natürlich. Denn junge Menschen drehen auf nachhaltige Projekte.

LUFTRETTUNGS-TRAINING IM ZEICHEN DER ZUKUNFT

Mit einer weiteren Veranstaltung im Sommer 2005 nimmt die geplante Simulationsanlage für Luftrettungs-Ausbildung Formen an.

1. Verführung eines Hubschraubermusters in der Variantenvielfalt
2. Hubschraubersatz mit verschiedenen technischen Anbauten
3. Einsatzatter der Bergwacht Bayern beim Einschwenken
4. Campingmotor der Bergwacht Bayern
5. Schlüsselmotor der Einsatzfahrzeuge
6. Die neuen Einsatzfahrzeuge der Bergwacht Bayern

SINNVOLLE NATURSCHUTZ-JUGENDARBEIT

Heini Staiger, Regionalleiter Allgäu, im Gespräch mit der "Hart am Berg" über das Bergberger Jugendcamp Reiter 2005

DIE "GUFEL", EIN EDELWEIß AUS ALTEN ZEITEN

Seit 70 Jahren wird der Edelweißpassion auf der Höfats von Juni bis September voll besetzt. 1934 wurde ein Zeltpassion eingerichtet. 1968 baute eine Blaulichtschutzhütt dort. Autor: Daniel Freudling

Walter Schanta
Ministerialrat a. D. Walter Schanta (geb. 30.10.1933) trat im Jahr 1969 in die Bergwacht Nesselwang ein. Zwanzig Jahre lang (1985 - 2005) leitete er die Bergwachtbereitschaft Füssen, sich als Naturschutzbeauftragter der Bergwacht Bayern. Er hielt regen Kontakt mit den Revieren und Behörden und stellte dort dem Stellenwert der Bergwacht Bayern in Naturschutzfragen sicher. In seiner Amtszeit entstand beispielsweise ein umfangreicher Leitfaden für die Naturschutzfähigkeit in der Bergwacht Bayern.

Schwerpunkt Alpen und Fernbildung

Harry Lobes

VON RECHTS WEGEN... VON DER PFLICHT ZUR SORGFALT

Alpiner Gelände im kein rechtsfreier Raum. Über mögliche alpine Rechtsfragen und konkrete Fälle informiert Klaus Dölz Burger in einer mehrteiligen Serie.

ZU JEDER ZEIT - BEI JEDEM WETTER - IN JEDEM GELÄNDE AUS DEN EINSATZBERICHTEN:

Sie lesen das Motto der Bergwacht Bayern. Schnell ist man versucht zu glauben, dass es immer die ERTRÄGE Sportler seien, die sich selbst und andere in Gefahr bringen. Dass es aber auch in den alpinen Lagen Leute gibt, die sich Hilfe nicht bewusst sind, und gerade in der Bergwacht Bergwacht und Sanitäter, die Dein Wandern verunglückten und die Hilfe der Bergwacht Bayern in Anspruch nehmen.

GEMEINSAMER GESCHÄFTSFÜHRER IN RHÖN, FRANKENJURA UND FICHTELGEBIRGE

FÜR DEN MENSCHEN NATUR BEWAHREN - TEIL II

Anfangs der 1990 zeigen haben zwei politische Entscheidungen die Naturschutzarbeit der Bergwacht wesentlich mit beeinflusst und auf eine solide Finanzielle Grundlage gestellt. Das neue Bayerische Naturschutzgesetz eröffnete Möglichkeiten. AUTOR: Walter Schanta

SCHULUNGSZENTRUM

Eine Organisation mit Tradition investiert in die Zukunft

Die Bergwacht Bayern ist eine traditionsreiche Organisation, die vor etwa 100 Jahren gegründet wurde, um den Unfalldienst in den bayerischen Alpen zu übernehmen.

Seither hat die Bergwacht Bayern eine Vielzahl von Entwicklungen und Anpassungsprozessen durchlaufen. Heute, im Jahr 2005/2006, sieht sich die Bergwacht Bayern mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert, die es erforderlich machen, ein Schulungszentrum für Situationen in der Gebirgsluftrettung zu errichten. Die Gründe für dieses Bauvorhaben und die damit verbundenen Neuerungen liegen letztlich in den allgemeinen Entwicklungen und in dem veränderten Verhalten der Bevölkerung in Deutschland. Zudem arbeitet die Bergwacht Bayern mit Hochdruck daran, organisatorische und strukturelle Verbesserungen einzuführen, so dass sie und vor allem ihre Einsatzleiter den zukünftigen Ansprüchen gerecht werden können.

In den letzten Jahren hat der technische Fortschritt viele Entwicklungen hervorgebracht, sie alle beeinflussen die Arbeit der Bergwacht Bayern. Moderne Kommunikationstechniken, Positionsbestimmung per Satellit, Nachtsichtgeräte und Wärmebildkameras stehen im Einsatzfalle zur Verfügung und erweitern den Bereich des Machbaren. Durch Integrierte Leitstellen werden unterschiedliche Alarmierungsstrukturen sinnvoll zusammengeführt, um Zeitvorteile zu erlangen.

Verändertes Freizeitverhalten der Bevölkerung und zunehmender Tourismus in den bayerischen Alpen bedeuten für die Bergwacht Bayern eine stärkere Belastung. Neue Seilbahnanlagen befördern Menschenmassen im Akkord auf Berggipfel, attraktive Berggaststätten locken in breitgestreuter Werbung mit Panoramablick. Trendige Sportarten ködern ahnungslose Menschen in einst menschenleere Landschaften. Schneekanonen und Flutlichtanlagen verlängern die Skisaison sowie den Skitag, Mountainbikeparks und Halfpipes bedeuten neue Einsatzschwerpunkte.

INFOMATERIAL

Hinzu kommt der wachsende Anteil älterer und mobiler Menschen mit Herzrisiko, die Folge sind zunehmende Einsatzzahlen an Wochentagen. Auch macht sich der allgemeine Klimawandel bemerkbar, der gerade im bayerischen Alpenraum vermehrt niederschlagsbedingte Schadensereignisse verursacht.

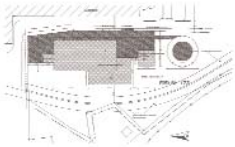
Die Sorgen und Bedenken unserer Einsatzkräfte passen sich den veränderten wirtschaftlichen Bedingungen an. Jedes ehrenamtliche Mitglied einer Hilfsorganisation muss zu Recht für sich und seine Familie darauf achten, dass es für den Einsatzfall optimal aus gebildet und ausgestattet ist. Die persönliche Schutzausrüstung wie auch sämtliche Gerätschaften zur Patientenrettung sowie die angewandten Verfahren haben dem aktuellen Stand der Technik zu entsprechen. Dem Arbeitgeber gegenüber ist das Mitglied der Bergwacht Bayern verpflichtet, sorgsam und verantwortungsbewusst auf die eigene Gesundheit zu achten, um die eingeräumten Freiräume nicht über die Maßen zu strapazieren.

Dem Patienten gegenüber trägt jedes einzelne Mitglied sowie die gesamte Organisation ein hohes Maß an Verantwortung, denn oft sind es gerade die Entscheidungen und die Maßnahmen der ersten Minuten, die für die Qualität der medizinischen Versorgung von hoher Bedeutung sind.

Ein Schulungszentrum ist die ideale Umgebung, um gemeinsam zu lernen, zu entwickeln und zu vermitteln. Es bietet die optimalen Rahmenbedingungen für ein praktisches Training unter realitätsnahen Bedingungen, um vorbereitet zu sein für schwierige Aufgaben. Es fördert den Teamgeist und die Zusammenarbeit mit den Partnern in der Gebirgshilfe leitung. Gemeinsam mit der Landes- und Bundespolizei, der Bundeswehr, dem ADAC und anderen deutschen und ausländischen Hubschrauberbetreibern sowie einer Vielzahl weiterer Rettungsorganisationen lassen sich in der geplanten Trainingsanlage sichere Methoden und anerkannte Standards erarbeiten. Das Schulungszentrum ist somit mehr als nur eine zukunftssichernde Investition in ehrenamtliches Engagement, es ist ein Kindeglied zwischen all den Organisationen, die in Bayern und über die Grenzen Bayerns hinaus den Bürgerinnen und Bürgern zur Seite stehen, wenn Hilfe benötigt wird. Für die Bergwacht selbst ist sie gerade im Hinblick auf die Nachwuchsförderung mit ihren attraktiven und abgesicherten Übungsmöglichkeiten ein wichtiges Fundament für den Erhalt der Leistungsfähigkeit in den kommenden Jahrzehnten.

Im Schulungszentrum werden drei Krankenkörbe drei Hubschrauberzellen unabhängig voneinander bewegen. An diesen drei Trainingsständen können die gängigen Flug- und Winchmanöver der Gebirgsfluhrettung nachgestellt werden. Neben der Ausbildung am Hubschrauber soll die Trainingsanlage noch eine Reihe weiterer Einsatzszenarien anbieten können. Dazu werden verschiedene Aufbauten wie eine Kletterwand mit Felsvorsprung, ein Wasserfall über eine kleine Kletterwand, ein Wasserbecken mit Gegenstromanlage, eine Gletscherspalte, eine Seilbahngondel und ein Strommast in die Anlage integriert.

Als Standort des Schulungszentrums wurde ein Grundstück auf der Gemeindegrenze von Gaißach und Bad Tölz ausgewählt. Direkt neben dem Areal der alten Flinkaserne erstreckt es sich mit etwa 10.000 Quadratmetern nach Nord-West. Mit seiner lichten Hanglage und der unmittelbaren Nähe zur Tölzer Eisport-Arena erlaubt es die Errichtung einer Halle mit den beschriebenen Ausmaßen, ohne das Landschaftsbild zu stören und bietet zudem genügend Raum für die ebenfalls geplante Rettungswache der Bergwacht Bad Tölz.

Vom diesem Standort aus ist es nicht weit zum Ski- und Kletergebiet am Braunieck, zum Hallenbad, zur Kletterhalle des DAV, zur Eissporthalle, zur Schwimmhalle und mehreren Gastronomiebetrieben. Ergänzt werden die Standortvorteile durch den geplanten Bau einer Jugendherberge mit preisgünstigen Übernachtungsmöglichkeiten in nur 200 Metern Entfernung.

Die beiden Gemeinden Bad Tölz und Gaißach mit ihren Vertretern sind umfassend in die geplanten Vorhaben eingebunden. So hat der Gemeinderat der Kommune Gaißach den Antrag auf Bauvorbescheid positiv beschieden. Der Antrag auf Änderung des Bebauungs- und Nutzungsplanes wurde daraufhin gestellt. Die Kosten für das Schulungszentrum werden etwa 4 Millionen kurz sein, ein entsprechendes Finanzierungskonzept wird derzeit erarbeitet.